

Nachgefragt

„Mehr Spenden als kalkuliert“

Beim barrierefreien Umbau des CVJM-Heims hat der Klub laut Jugendreferent **Kurt Schmauder** viel Hilfe erfahren.

Mit viel Herzblut, Eigenleistung und einer bemerkenswert hohen Spendensumme hat der CVJM Fellbach sein Vereinsheim in den vergangenen Monaten barrierefrei umgebaut. Ein Gespräch mit dem Baukoordinator und hauptamtlichen Jugendreferenten Kurt Schmauder über den Re-Start des christlichen Vereins.



Foto: Patricia Segner

Der für Ende April geplanten Wiedereröffnung, Herr Schmauder, hat die Corona-Pandemie ja einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wäre das CVJM-Heim denn zumindest theoretisch wieder nutzbar?

Ja, die Baustelle hat sich etwas verzögert, am Samstag aber ist der Fußbodenleger mit seiner Arbeit fertig geworden. Und in der ersten Juliwoche sollen die neuen Tische und Stühle geliefert werden.

Was passiert mit dem alten Mobiliar? Werden die Sachen in Fellbach versteigert?

Nein, die gehen an ein Berufsbildungswerk in Südungarn, mit dem der Rems-Murr-Kreis den Kontakt pflegt. Die freuen sich über die ausgemusterten Möbel.

Das heißt, das CVJM-Heim erstrahlt jetzt in neuem Glanz, kann aber wegen Corona dennoch nicht für Gruppen genutzt werden. Doch, wir haben vor, dass wir ab dem kommenden Montag wieder eingeschränkt mit der Jugendarbeit im Haus beginnen – mit maximal 15 Teilnehmern und mit einem Zeitfenster von jeweils einer Stunde. Stattfinden sollen Treffen jeweils unter freiem Himmel oder im großen Saal. Deshalb sind schon jetzt fast alle Zeitfenster durch die Jugendgruppen belegt – die Erwachsenen fallen wegen der Corona-Krise aktuell leider durchs Raster.

Der Umbau war mit 420 000 Euro veranschlagt, der CVJM wollte fast ein Viertel der Kosten über Spenden einwerben. Lässt sich dieses ambitionierte Ziel erreichen?

Die Unterstützung der Fellbacher war schlichtweg sensationell, wir haben sogar mehr Geld gespendet bekommen als wir kalkuliert hatten. Stand jetzt sind mehr als 111 000 Euro für den barrierefreien Umbau auf dem Spendenkonto eingegangen. Dazu kommen natürlich auch die fast 160 000 Euro aus der Aktion Mensch und ein Zuschuss von 103 000 Euro von der Stadt Fellbach. Die Bosch-Stiftung gibt ebenfalls 10 000 Euro, die Bährle-Stiftung unterstützt uns bei der Audioanlage in einer ähnlichen Größenordnung.

Den Umbau gab's bei so viel Hilfe zum Schnäppchenpreis. Wann wird eingeweiht? Dass wir mit dem Kostenrahmen gut hingekommen sind, lag entscheidend an der Eigenleistung vieler engagierter Helfer. Da wurde echt geschafft. Wann eine Einweihung möglich ist, ist die große Frage.

Die Fragen stellte Sascha Schmierer.